

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB-Werk für Fernsehelektronik

1. März Ausgabe  
Nr. 9/79 – 30. Jahrgang  
Preis: 0,05 M

# Sender



Jubel für DDR-Delegation in Mocambique: Die von Erich Honecker, dem Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, geleitete Partei- und Staatsdelegation der DDR wurde am 23. Februar, nachdem sie an der Gedenkstätte für die Helden der FRELIMO einen Kranz niedergelegt hatte, von Tausenden Einwohnern Maputos mit großer Herzlichkeit gefeiert.  
Foto: ADN-ZB

## DDR fest verbunden mit den Völkern Afrikas

Die Partei- und Staatsdelegation der DDR unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, wurde überall bei ihren Freundschaftsbesuchen in Afrika begeistert begrüßt. Die Reise nach Libyen, Angola, Sambia und Mocambique trägt zur weiteren Vertiefung der brüderlichen Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Parteien und Völkern bei. Die Besuche wurden auch im VEB-Werk für Fernsehelektronik aufmerksam verfolgt und fanden lebhaftes Echo.

30 Jahre Deutsche Demokratische Republik, 30 Jahre Friedenspolitik, brachten unserem Land und unserem Volk Anerkennung und Gemeinsamkeit mit vielen Ländern.

An allen Stationen der Reise gab es herzliche Begegnungen und ein brüderliches Willkommen, eine hohe Wertschätzung der Erfolge unserer Staaten wurde zum Ausdruck gebracht.

In den gemeinsamen Deklarationen bzw. Verträgen wird der gegenwärtige Kampf um die Erhaltung und Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit betrachtet, werden reale Maßnahmen zur Begrenzung und Einstellung des Wettrüstens und zur Abrüstung als die dringlich-

ste Aufgabe angesehen. Sie stimmen darin überein, daß die Lösung der ökonomischen, politischen, sozialen und geistig-kulturellen Probleme aller Staaten, auch der Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, möglich ist. Die Abkommen beinhalten wirtschaftliche, wissenschaftliche, technische und kulturelle Zusammenarbeit.

Die Besuche zeigten: Wir sind eins, Brüder im gemeinsamen Kampf für Freiheit und Fortschritt. Unsere Beziehungen haben eine festere und stabilere Grundlage. Neue Dimensionen ihrer Entwicklung wurden eröffnet.

Irmgard Haltinner,  
APO Diode

Diese Afrika-Reise zeugt von der wachsenden internationalen Bedeutung der jungen afrikanischen Nationalstaaten einerseits und dem weiterhin ständig zunehmenden Ansehen unserer Republik im 30. Jahr ihres Bestehens andererseits.

Die Festigung der Verbindungen zwischen den sozialistischen Ländern und den um ihre Unabhängigkeit und Selbständigkeit ringenden jungen Nationalstaaten bedeutet gerade in der gegenwärtigen Phase des Auftretens reaktionärer Kräfte auf der Bühne der Weltpolitik eine entscheidende Kraft zur dringend notwendigen Aufrechterhaltung des Weltfriedens.

Joachim Kullmann, Kollektiv  
„Nicola Tesla“, ET 1

## Auftakt zur Woche der Waffenbrüderschaft

GST-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ erhielt Ehrenmedaille der DOSAAF

„Zwischen Freunden gibt es keine Geheimnisse.“ Diese Worte vom Genossen Karl-Heinz Dietrich, stellvertretender Parteisekretär des Werkes für Fernsehelektronik, standen gewissermaßen als Motto über jenem Abend des 21. Februar 1979. Zum Auftakt der Woche der Waffenbrüderschaft hatten sich im Militärpolitischen Kabinett des WF-Kulturhauses Mitglieder des GST-Vorstandes und der FDJ-Leitung des Betriebes mit Vertretern der DOSAAF, der sowjetischen Organisation für vormilitärische Ausbildung, zusammengefunden.

Kapitän zur See, Genosse M. I. Grigorjew, Oberinspektor für org.-politische Massenarbeit und militärpropagandistische Arbeit im Zentralkomitee der DOSAAF, und Genosse Semjukin, gleichfalls Mitarbeiter im Zentralkomitee der DOSAAF, weilten auf Einladung des Zentralvorstandes der GST in der DDR, und die Tatsache, daß unter anderem die GST-Grundorganisation „Conrad Blenkle“ für einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch ausgewählt wurde, läßt immerhin Schlüsse auf eine gute Arbeit dieser Grundorganisation zu.

Zu Beginn der freundschaftlichen Begegnung machte Genosse Dietrich die sowjetischen Gäste mit der Geschichte des Betriebes bekannt, berichtete über sowjetische Methoden, die erfolgreich in der Produktion angewandt werden. Der GST-Vorsitzende, Kamerad Wolfgang Hain, erläuterte Aufbau und Arbeitsweise der Grundorganisation. Damit waren die Grundlagen für die nun folgende mehr als zweistündige Unterhaltung gelegt.

Die sowjetischen Gäste, beide übrigens Kämpfer im Großen Vaterländischen Krieg, zeigten sich besonders beeindruckt davon, daß auch die jüngere Generation der DDR, die ja den zweiten Weltkrieg nicht miterlebte und sich an den schweren Neubeginn nicht oder kaum erinnern kann, den Beitrag der Sowjetunion beim Aufbau der DDR stets zu würdigen weiß.

Ja, und dann hagelte es Fragen und Antworten von beiden Seiten, daß der Dolmetscher wahrlich nicht zu beneiden war. „Was sagt man in der Sowjetunion zur chinesischen Aggression gegen Vietnam?“ – „Wie bekommt eine GST-Grundorganisation einen Ehrennamen, was muß

(Fortsetzung auf Seite 2)

**Hände weg  
von Vietnam!**  
**Schluß mit  
der Invasion!**

Stellungnahmen von Angehörigen  
des WF auf Seite 2





Die chinesische Aggression auf Vietnam war von langer Hand vorbereitet. So wurde der vietnamesische Grenzsoldat Le Dinh Trinh (Bild rechts) im August 1978 von chinesi-

schen Angreifern getötet. — Energischen Widerstand leisteten die Angehörigen dieser Artillerie-Einheit (oben) der vietnamesischen Streitkräfte in der Provinz Lang Son den chinesi-

schen Invasionstruppen, die entlang der 230 Kilometer langen Grenzlinie dieser Provinz zu China in die SR Vietnam eingedrungen sind. Fotos: ADN-ZB



## Hände weg von Vietnam!

Mit Empörung und großer Sorge haben wir Kenntnis erhalten von dem furchtbaren Überfall der chinesischen Aggressoren auf die friedliebende Sozialistische Republik Vietnam.

Mit diesem Überfall beweist China erneut seinen aggressiven Charakter.

Wir fordern den sofortigen Abzug der Aggressionstruppen aus Vietnam und versichern dem vietnamesischen Volk unsere volle Sympathie und Solidarität.

Zur Unterstützung des friedliebenden vietnamesischen Volkes spenden die Kollegen der Brigade zwei Prozent ihrer Jahresendprämie.

**Brigade „20. Jahrestag der DDR“**

15 Unterschriften

Anlässlich einer Feierstunde des Fachdirektorates Kader und Bildung am 22. Februar 1979, auf der alle acht Kollektive mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurden, antworteten unsere Mitglieder der Brigade „Ernst Schneller“ (AB 2) auf den feigen Überfall Chinas gegen die Sozialistische Republik Vietnam mit einer Sonder-spende in Höhe von 500,- Mark.

Auf der Grundlage der persönlichen Kontakte zu unseren vietnamesischen Freunden, die in unserem Betrieb nach dreijähriger Ausbildung im Jahre 1978 Facharbeiter wurden, ist es uns ein Be-

dürfnis, weiterhin unserer internationalistischen Pflicht nachzukommen.

Auch die anderen Kollektive unseres Fachdirektorates Kader und Bildung haben neue Kampfkationen und Solidaritätsbekundungen eingeleitet.

Wir versichern unseren vietnamesischen Freunden, daß wir unsere ganze Kraft einsetzen, um mitzuhelfen, der Aggression Chinas gegen die SRV ein Ende zu bereiten.

Hände weg von Vietnam!  
Solidarität jetzt erst recht!

**Horst Jonuscheit, APO-Sekretär Kader und Bildung**

Mit tiefem Abscheu wendet sich das Kollektiv „Franz Mehring“ der Abteilung TA 1 gegen den heimtückischen und feigen Überfall der chinesischen Machthaber auf das leidgeprüfte Volk Vietnams, das für seine Freiheit und Unabhängigkeit bisher so unendlich große menschliche und materielle Opfer bringen mußte.

Von holländischen, japanischen und französischen Kolonialherren unterjocht, erkämpfte sich das tapfere Volk von Vietnam seine Souveränität und Freiheit, seinen Weg zum Sozialismus. Diesen Weg wollte der USA-Imperialismus verhindern. Durch die weltweite aktive Solidarität der sozialistischen Länder und aller fortschrittlichen Kräfte gelang dies nicht. Nun tritt die chinesische Führungsclique dieses Erbes des „Weltgendarmes“ an.

Wir verabscheuen voller Zorn diese Machenschaften und versichern dem vietnamesischen Volk jetzt erst recht unsere Solidarität.

Wir verbinden diese Protestresolution mit einer materiellen Spende im Rahmen unserer Solidarität mit einem Betrag von 220,- Mark  
**6 Unterschriften, TA 1**

Wir erheben entschiedenen Protest gegen die Aggression Pekings auf Vietnams Volk. Wir fordern die sofortige bedingungslose Einstellung aller kriegerischen Handlungen und den unverzüglichen Rückzug der chinesischen Truppen.

Wir versichern dem vietnamesischen Volk unsere tatkräftige Solidarität und spenden einen Betrag von 109,- Mark.

**Brigade „17. Jahrestag der DDR“, EE 24**

## Auftakt zur Woche der Waffenbrüderschaft

(Fortsetzung von Seite 1)

sie dafür tun?“ — „An wen wird die ‚Ernst-Schneller-Medaille‘ verliehen?“ — „Welche Erfahrungen gibt es in der politisch-ideologischen Arbeit der DOSAAF.“ — Fragen über Fragen, jede wurde beantwortet.

Ein Erfahrungsaustausch, eine Manifestation der Einmütigkeit war diese Begegnung, einmütig ganz besonders in der Verurteilung des chinesischen Einfalls in Vietnam. Kapitän Grigorjew drückte unser aller Gedanken aus, als er sagte: „Welchen Sozialismus baut denn China

auf, wenn es mit Waffengewalt gegen das sozialistische Vietnam vorgeht?! Mit euch zusammen, zusammen mit dem gesamten sozialistischen Lager stehen wir dem vietnamesischen Volk zur Seite.“

Die Zusammenkunft endete mit der Überreichung der Ehrenmedaille der DOSAAF an die GST-Grundorganisation „Conrad Blenke“.

Gern hätten wir noch länger zusammengesessen, aber auch Freunde soll man nicht zu sehr strapazieren. Viele Begegnungen warteten noch auf die sowjetischen Gäste in der DDR!

**Karin Reinhold**



Freundschaftliches Beisammensein im Militärpolitischen Kabinett des WF-Kulturhauses zum Auftakt der Woche der Waffenbrüderschaft. Foto: Mietschke



## Jung in unseren Reihen



Genosse  
Mathias Brüll,  
APO Diode

In der Arbeit jeder Parteiorganisation ist es eine schöne Tradition und für einen jungen Menschen bestimmt ein besonderer Höhepunkt, in der Wahlberichtsversammlung der APO als Kandidat in die Reihen der Partei aufgenommen zu werden.

In der Wahlberichtsversammlung der APO Diode im November 1978 haben sich die Genossen einstimmig für die Aufnahme unseres Jugendfreundes Mathias Brüll entschieden.

Mathias hat im Februar 1977 als Lehrling in der Endmeßtechnik der FSA-Fertigung im 2-Schicht-System begonnen und nach erfolgreichem Abschluß seiner Ausbildung als Elektronik-Facharbeiter sich durch quantitativ und qualitativ gute Leistungen entwickelt.

In der FDJ-Gruppe seines Verantwortungsbereiches ist Mathias als Gruppensekretär tätig. In der Auslastung der Arbeitszeit und durch seine Bereitschaft, auch Arbeiten in der Produktion zu übernehmen, stellt er seine positive Einstellung unter Beweis.

Seine wichtigste Aufgabe als junger Genosse ist eine hohe Aktivität in der FDJ-Arbeit. Die Genossen unserer APO, besonders jedoch die Genossen der Parteigruppe 4 des Verantwortungsbereiches DA, werden ihm jederzeit bei der Lösung der gesellschaftlichen und fachlichen Aufgaben hilfebereit zur Seite stehen und seine weitere positive Entwicklung unterstützen.

Lilo Grabowski  
Sekretär der APO Diode

## Neuer Weg Heft 4/1979 mit Beiträgen zu den Wahlen erschienen

Das gesamte Heft steht im Zeichen der Parteiarbeit in Vorbereitung zu den Wahlen am 20. Mai 1979. Klaus Sorgenicht, Leiter der Abteilung Staats- und Rechtsfragen des ZK der SED, bezeichnet im Leitartikel „Die Kommunalwahlen im dreißigsten Jahr der DDR“ das einmütige Vertrauen der Wähler für die Kandidaten der Nationalen Front in diesem Jubiläumsjahr als von besonderem Gewicht. Mit diesem Thema beschäftigt sich auch der Beitrag „Der Auftrag der Genossen in der Zeit vor den Wahlen“ von Chefredakteur Werner Scholz.

Die nachfolgenden Artikel befassen sich mit der Parteiarbeit in Städten und Gemeinden, so zum Beispiel: Das Wahlkreisaktiv in unserem Altbaugebiet; Mit Familiengesprächen das Vertrauen gefestigt; Die Bilanz

ist unser stärkstes Argument; Interessanter Disput mit den Erstwählern; Mitarbeiter des Rates — Helfer der Abgeordneten; Die Prüfung erfolgt im Arbeitskollektiv; Für den Wohnbezirk ist jeder Genosse zuständig; Kommunalverträge Kombinat-Gemeinden; Unsere Genossen leisten aktive gesellschaftliche Arbeit im Dorf.

Agitationsblatt: Erfolgreiche Jahre; Ratschläge: Hilfe für Ausschüsse der Nationalen Front; Tatsachen zum Imperialismus; „Abgeordnete“ in der freien Welt des Kapitals; Konsultation: Bewußter Staatsbürger — verantwortungsbewußte Tat.

Aktuelle Frage: Die Klassendiktatur der Monopolkonzepte/Städte und Gemeinden im Würgegriff der Konzerne.

Bruderparteien: Jugend der MVR kämpft in der vorersten Reihe.

## 21 Jahre Zivilverteidigung

# Höhere Zielstellungen im Wettbewerb der ZV

## Verdiente Genossen ausgezeichnet

Im Jahre 1958 wurde in unserem Werk mit der Aufstellung des Betriebsluftschutzes begonnen.

Später, mit der Verkündung des Gesetzes über die Zivilverteidigung in der DDR, wurden die Grundlagen für die heutige Arbeit der ZV geschaffen.

In den vergangenen 21 Jahren festigten sich unsere Formationen durch planmäßige Ausbildung und Übungen zu einer einsatzbereiten, freiwillig organisierten Betriebsformation. An der Schwelle des 21. Jahrestages der ZV können wir berechtigt einschätzen, daß wir in den vergangenen Jahren ein gutes Stück vorangekommen sind.

Wir sind uns trotz der bisher erreichten Fortschritte auch bewußt, daß wir in unseren Anstrengungen zur noch weiteren Erhöhung der Einsatzbereitschaft und der damit verbundenen Vertiefung spezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten nicht nachlassen dürfen.

30 Jahre DDR sind 30 Jahre Auseinandersetzung mit der Ideologie des Imperialismus. Die territoriale Lage unserer Republik an der Nahtstelle zwischen Kapitalismus und Sozialismus stellt an den Schutz unserer Grenzen immer neue Anforderungen, und der Friede in Europa ist nicht selbstverständlich oder ein Geschenk. Er muß täglich neu erworben werden.

Deshalb stellen sich auch die Formationen der ZV im VEB WF in jedem Jahr neue,

höhere Zielstellungen im Wettbewerb.

Aus Anlaß des 21. Jahrestages der ZV fand am 13. Februar in unserem Kulturhaus eine Festveranstaltung statt, auf der wir Genossinnen und Genossen für langjährige Mitarbeit und vorbildliche Pflichterfüllung auszeichnen konnten.

Für 20jährige Mitarbeit in unseren Formationen wurden folgende Genossen ausgezeichnet:

Karl-Heinz Behrendt  
Hans Justmann  
Eberhard Wamsler

Für 10jährige Mitarbeit in unseren Formationen wurden folgende Genossinnen und Genossen ausgezeichnet:

Herta Stephan  
Reinhard Schmidtman  
Norbert Köppe  
Wolfram Beyer  
Arthur Korek  
Rudolf Kasper  
Joachim Guse  
Walter Jäntsch  
Klaus Linke  
Lothar Seperant  
Gerhard Grützmaier  
Jürgen Donath  
Wladislaw Jagielka  
Wolfgang Burghardt  
Gerhard Friedowicz  
Detlef Mallschützke  
Günter Runge  
Helga Lauche  
Anneliese Höppner  
Waltraud Fengler  
Helmut Briesenick  
Karl Pannewitz  
Walter Fellechner  
Achim Berner  
Peter Naschwitz

Kurt Krancioch  
Heinz Lüder  
Serene Dierks  
Günter Sommer  
Horst Guhl  
Horst Saß  
Horst Haack  
Karl-Heinz Riedel  
Inge Fiedler  
Elli Schwarz  
Ute Naffin  
Burkhard Standfuß  
Günter Butzke  
Horst Brunne  
Dr. Horst Ladwig  
Kurt Graetz  
Ursel Höhnnow  
Ursula Witt  
Brigitte Dannewitz  
Eveline Zöpel  
Christa Reichelt  
Christian Rößler  
Dr. Martin Richter

Mit dem Bestenabzeichen wurden folgende Genossinnen und Genossen ausgezeichnet:

Gerhard Kaltmann  
Georg Pelz  
Bernd Mirau  
Joachim Handschak  
Rudolf Riemann  
Walter Jäntsch  
Heinz Lüder  
Edith Zazworka  
Klaus Lux  
Brigitte Eichler  
Ilse Dauksch  
Elisabeth Basche  
Alexander Renz  
Gerhard Schünke

Der Betriebsdirektor und das Komitee der Zivilverteidigung wünschen allen Jubilaren und Ausgezeichneten weiterhin viel Erfolg bei der Lösung unserer gemeinsamen Aufgabenstellung.

Pelz, Öffentlichkeitsarbeit



Der eintausendste für die Volksrepublik Mocambique bestimmte LKW vom Typ IFA W-50 wurde in Maputo vom Botschafter der DDR übergeben. Foto: ADN-ZB



# Im Schrittmaß des 30. — Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!

## Fortschritte auf bewährtem Kurs

Einige der Hauptergebnisse, die bei der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1978 erzielt wurden:

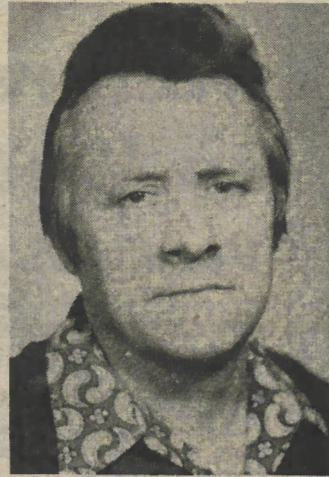
● Das produzierte Nationaleinkommen stieg gegenüber 1977 um rund sechs Milliarden Mark und damit um vier Prozent. Dieses Ergebnis wurde erreicht, obwohl sich Witterungsunbilden und veränderte außenwirtschaftliche Bedingungen auf die Volkswirtschaft auswirkten.

● Die industrielle Warenproduktion der Volkswirtschaft stieg gegenüber dem Vorjahr um fünfzehn Milliarden Mark. Arbeitswuchs stieg um 5,4 Prozent, darunter im Bereich der Industrieministerien um 5,8 Prozent.

● Die Arbeitsproduktivität nahm im Bereich der Industrieministerien um mehr als fünf Prozent zu. Je Arbeitsstunde wuchs die Leistung um sechs Prozent.

● Die Produktion von Erzeugnissen mit Gütezeichen „Q“ stieg um 26 Prozent und damit wesentlich schneller als die industrielle Warenproduktion insgesamt.

## „Beste des Monats“ im Werkteil Röhren

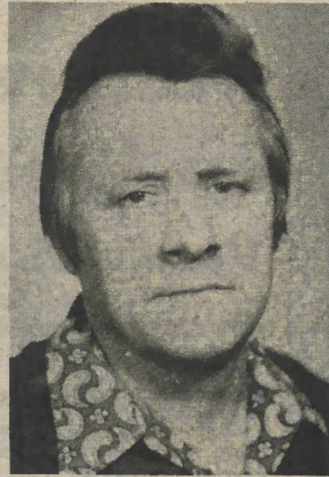


Kollege Kurt Grünagel, RV 4

Kollege Grünagel arbeitet als Automatenmacher. Er ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Hermann Matern“. Seine Einsatzbereitschaft, besonders in kritischen Situationen, ist lobenswert.

Im Januar konnte dank seiner Initiative ein erheblicher Fertigungseinbruch in der Automatenfertigung vermieden werden. Die Teilefertigung für den Werkteil Bildröhre konnte dadurch gesichert werden.

Bei Auftreten eines akuten Einrichter-Mangels erklärte sich Kollege Grünagel sofort bereit, seinen Arbeitsplatz unbefristet zu wechseln und die entstehende Lücke zu schließen.



Kollege Manfred Kunst, RV 1

Kollege Kunst ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Geschwister Scholl“.

Er ist als Gettierhersteller tätig. An der terminlichen Sicherstellung oberflächenbearbeiteter Kappen hat er großen Anteil. Gleichzeitig wurden durch ihn weitere Positionen, wie z.B. für den SP 211 oder Tellerringe für Scheibenfüße, die ebenfalls durch Gleitschleifen entgratet werden, bearbeitet. Weiterhin hat Kollege Kunst großen Anteil an der Schaffung einer Bearbeitungsmöglichkeit für eine Anzeigerlöchertypen, nachdem die Lackierung durch Ausfall der Anlage während der Bearbeitungsphase ausgeschlossen war.



Kollegin Käthe Kozellek, RS 3

Kollegin Kozellek arbeitet als Lötlerin der SRL 458 Fußbaugruppe. Sie ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Friedrich Engels“.

Da im Januar auf Grund von mangelnder Teileanlieferung keine Lötung vorgenommen werden konnte, erklärte sich Kollegin Kozellek sofort bereit, andere Arbeiten durchzuführen. Dank ihrer schnellen Auffassungsgabe war sie in der Lage, Tätigkeiten in der Schleiferei, Spritzerei und in der Baugruppenfertigung auszuführen.

Die Baugruppenfertigung hätte zwei Tage stillgestanden, wenn Kollegin Kozellek nicht die Montage von M-K-Baugruppen übernommen hätte.



Kollege Heinz Sahling, RS 3

Kollege Sahling arbeitete als Pumper im sozialistischen Jugendkollektiv „Torricelli“. Er hat hohen persönlichen Einsatz bei der Beseitigung der Folgen der Unwetterkatastrophe zu Jahresbeginn gezeigt. Außerhalb der Arbeitszeit wurde er als terdienstbereitschaft am Jahresende zum Schräumen eingesetzt.

Im Rahmen der Abstimmung der Planaufgaben den Monat Januar war Kollege Sahling in der Pumper drei Sonderschichten am Wochenende aktiv beteiligt und hatte damit wesentlichen Anteil an der 100prozentigen Planerfüllung des Bereiches.

## „Beste des Monats“ im WT Diode

Als „Beste des Monats“ wurden im Werkteil Diode folgende Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet:

- Kollege Udo Knauerhase, DS
- Kollegin Hannelore Wenzel, DS
- Kollegin Margitta Seiring, DS
- Kollegin Margit Schulz, DH
- Kollegin Petra Putzke, DH
- Kollege Matthias Mende, DH
- Kollegin Inge Steirat, DA
- Kollegin Margarete Manntsche, DA
- Kollegin Hannelore Rojahn, DA
- Kollege Norbert Höfling, DA

# Im Mittelpunkt — höhere Qualität der Gespräche

## Beitrag zum Erfahrungsaustausch über die „Schulen der sozialistischen Arbeit“

Erfahrungsaustausch ist die Grundlage der sozialistischen Zusammenarbeit und fördert die allseitige Entwicklung.

Auch wir, die Gesprächsleiter im Werkteil Bildröhre, wollen unsere Erfahrungen aufzeigen, um auf diesem Wege die Entwicklung der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ in unserem Werk zu unterstützen.

Als wir mit den Schulungen in unserem Werkteil begannen, standen auch wir vor einer Menge von Problemen. Anfangs waren es einzelne Brigaden, die sich an den Schulen der sozialistischen Arbeit beteiligten. Wir erreichten es aber, innerhalb eines Jahres alle Kollektive in B in diese Arbeit einzubeziehen.

## Die Anleitung erhielt das erforderliche Niveau

Die wichtigste Aufgabe war die Berufung von fähigen Gesprächsleitern. Diese Aufgabe wurde in Zusammenarbeit der APO, AGO und der staatlichen Leitung gelöst. Gerade diese enge Zusammenarbeit und die gemeinsame Einflußnahme auf die Kollektive sorgten dafür, daß das Niveau der Schulung schnell stieg und ein entsprechender Wirkungsgrad auch in der Organisation erreicht wurde.

Das zweite Problem, die systematische und regelmäßige Anleitung der Gesprächsleiter, bestand darin, alle Gesprächsleiter aus dem Drei-Schicht-Betrieb, dem Zwei-Schicht-Betrieb und der Normalschicht in B zu erfassen. Aus diesem Grunde wurde die Anleitung am jeweiligen ersten Montag des Monats auf 14.00 Uhr und eine Wiederholung am folgenden Tag 6.00 Uhr festgelegt. Dies sicherte die Teilnahme aller Gesprächsleiter oder bei Verhinderung deren ständiger Vertreter. Letztere sind ebenfalls von den Brigaden festgelegt und den Leitpropagandisten bekannt. Damit wird verhindert, daß durch das Erscheinen verschiedener Kollegen die Kontinuität der Anleitung verflacht. Ein Anleitungsplan mit Thema, Zeit, Ort und jeweiligen Referenten wurde bei Beginn jedes Schuljahres zusammen mit den übrigen Materialien für die Schulungen den Gesprächsleitern übergeben.

Da der Leitpropagandist durch die APO mittels der fähigsten Genossen als Referent unterstützt wurde, erhielt die Anleitung das erforderliche Niveau. Dadurch konnte es erreicht werden, daß eine Teilnahme von 95 Prozent aller Gesprächsleiter an den Anleitungen erreicht wurde.

## Methodische Grundlagen

Die Anleitung zu den Wahlthemen erfolgt genauso regelmäßig. Hier wurde und wird neben dem Erfahrungsaustausch besonders auf die Schaffung methodischer Grundlagen geachtet, um die Gesprächsleiter für ihre Aufgaben besser zu befähigen. So wurde unter anderem ein Muster-Lektionsentwurf jedem Gesprächsleiter übergeben, der dann in solch einer Anleitung mit allen Gesprächsleitern in allen Details durchgearbeitet wurde. Ziel war, den Gesprächsleitern aufzuzeigen, wie man sich auf ein Gespräch vorbereiten kann und sichert, das Bildungsziel des Gespräches zu erreichen.

Diese konsequente Arbeit mit den Gesprächsleitern hat sich als sehr nützlich erwiesen und dazu geführt, daß 15 Gesprächsleiter eine Ehrenurkunde des Kreisvorstandes des FDGB erhalten konnten. Neben den organisatorischen Aufgaben und der Vorbereitung der Gespräche trat als weitere wichtige Aufgabe selbstverständlich vor allem auch die Vertiefung der Qualität der Gespräche in den Vordergrund.

Wir würden uns freuen, an dieser Stelle die Erfahrungen anderer Werkteile und Fachdirektorate nachlesen zu können, um daraus auch eigene Schlussfolgerungen zu ziehen.

Außerdem zeigen uns diese Berichte, daß die Disziplin eingehalten wird und auch die im Durchschnitt angegebene Beteiligung von 90 Prozent unserer Kollegen einer Kontrolle standhält.

Auch bei uns gibt es noch reichlich Probleme

## Abschließend möchten wir

bemerken, daß es auch bei uns noch reichlich Probleme gibt. So gilt es, den großen Unterschied im Bildungsniveau innerhalb eines Kollektivs zu berücksichtigen. Das gleiche gilt für die Überwindung der Zurückhaltung einiger Kollegen bei der Diskussion. Auch wenn insgesamt große Fortschritte erzielt wurden, ist es auch bei uns noch ein weiter Weg bis zur völligen Aufgeschlossenheit in den Diskussionen.

Allerdings gibt es auch bereits Kollektive, deren Bildungsstand höheren Anforderungen gerecht werden könnte und die dies auch als erstrebenswert bezeichnen. Hier wollen wir künftig eine Steigerung anstreben.

Herbert Böhm, AGO B, Agitation und Propaganda

# Alle Initiativen und Ideen nutzen

## Intensivierungskonferenz im Werkteil Röhren

Am 24. Januar fand im WF-Kulturhaus die diesjährige Intensivierungskonferenz des Werkteils Röhren unter der Leitung der APO Röhren statt.

Neben Vertretern der staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen des Werkteils waren die Leiter der 45 sozialistischen Kollektive eingeladen.

## Das Ziel der Konferenz

Während bei den vergangenen Intensivierungskonferenzen des WT-R vor allem die Spezialisten aus den einzelnen Erzeugnisgruppen teilnahmen, ging es uns mit der Einladung der Vertreter der sozialistischen Kollektive in erster Linie darum, einen möglichst großen Teil unserer Werkteilangehörigen in die Intensivierungsbemühun-

gen einzubeziehen. Nur durch die Nutzung aller Ideen und Initiativen im Werkteil werden wir in den kommenden Monaten in der Lage sein, unserer Aufgabenstellung im Rahmen des Betriebes gerecht zu werden. Das Ziel der Konferenz bestand

1. in der Absicherung der Aufgabenstellung des WT-R bei den Kennziffern Selbstkostensenkung und Arbeitszeitsparung,
2. in der Beratung der Anwendungsmöglichkeiten sozialistischer kollektiver Neuerungsmethoden als Mittel zur Erschließung neuer Möglichkeiten zur Erhöhung der Effektivität der Arbeit.

In seinem Referat hob Genosse Hartwig, Werkteilleiter Röhren, die Bedeutung der Intensivierung auch für die weitere Entwicklung unseres Werkteiles hervor. Er konnte auf eine kontinuierliche Arbeit unseres Kollektivs ver-

weisen, die beginnend mit der Plandiskussion 1979 über die Vorbereitung der Intensivierungskonferenz der BPO zu guten ökonomischen Ergebnissen geführt hat.

Neben einer Reduzierung des offenen Bedarfs bei den im Werkteil produzierten Erzeugnissen kann gegenwärtig eine Abdeckung der Selbstkostensenkung von 83,4 Prozent und der Arbeitszeitsparung von 113,0 Prozent durch konkrete Maßnahmen nachgewiesen werden. Die 100prozentige Abdeckung der Selbstkostensenkung haben wir uns kurzfristig vorgenommen.

## Gute inhaltliche Umsetzung

Den zweiten Schwerpunkt der Konferenz bildete die Beratung von Problemen, die sich bei der Anwendung kol-

lektiver Wettbewerbsmethoden in unserem Verantwortungsbereich ergeben hatten.

Sowohl im Referat als auch in der Diskussion konnten viele dieser Fragen beantwortet werden. Die in der Diskussion dargelegten Erfahrungen einiger Kollektive bei der Anwendung der Arefjewa-Methode, der Basow-Initiative, der Notizen zum Plan und anderer waren eine gute Hilfe zur Verbreitung dieser Methoden. Besonders wichtig erscheint uns dabei die von der staatlichen Leitung und den gesellschaftlichen Leitungen des Werkteils getragene Forderung an die sozialistischen Kollektive, nicht so sehr auf die Anzahl der angewendeten Methoden zu achten als vielmehr auf eine gute inhaltliche Umsetzung.

Aus der Vielzahl der vorhandenen Methoden sollte jedes Kollektiv für sich jene auswählen, die ihren konkreten Bedingungen am besten entsprechen und deren Anwendung ohne zusätzlichen Aufwand einen Effektivitätsgewinn bedeutet.

Einen Höhepunkt der Konferenz bildete die Auszeichnung von Kolleginnen und Kollegen, die überdurchschnittliche Leistungen auf dem Gebiet der Intensivie-

rung vollbracht haben. wurden ausgezeichnet als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“

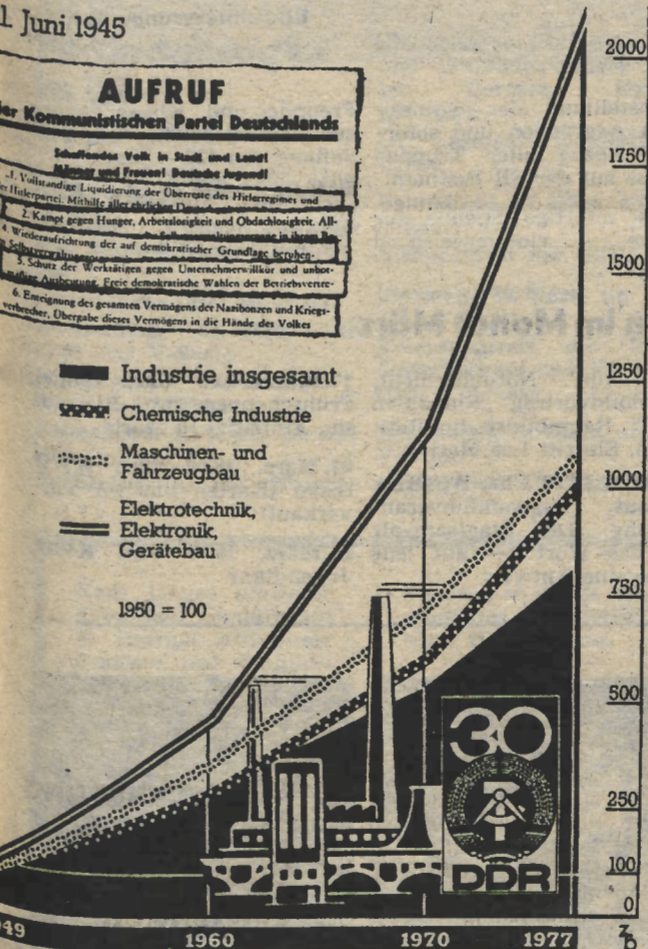
- Kollege Sturbeck, RV
- Kollege Schmidt, RF
- Kollege Ullrich, RS
- mit einer Geldprämie
- Kollegin Grimm, RS
- Kollegin Bober, RF
- Kollegin Witt, RV
- Kollege Grabowski, RT
- Kollege Kibbel, RT
- Kollegin Kaßnitz, RV
- Kollege Lietek, RS
- Kollege Gebhardt, RS
- Kollege Schütz, RS

## Richtschnur und eine bessere Beurteilung der Leistungen

Zum Abschluß der Konferenz wurden zwei Maßnahmen bestätigt, die hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte der Intensivierung und der effektiveren Anwendung sozialistischer kollektiver Neuerungsmethoden die Richtschnur für unsere Arbeit 1979 darstellen gleichzeitig eine bessere Beurteilung der Leistungen sozialistischer Kollektive ermöglichen.

APO-Leitung Röhren

## Index der industriellen BRUTTOPRODUKTION DER DDR



dem historischen Aufruf vom 11. Juni 1945 unterbreitete die KPD dem deutschen Volk ein Programm für eine dauerhafte demokratische Lösung der nationalen Grundfragen und zeigte den Weg zu einer revolutionären, antifaschistischen demokratischen Erneuerung. Am 7. Oktober 1949 entstand ein Staat, dessen ganze Politik darin besteht, alles zu tun für das Wohl des Menschen, für das Glück des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Es entwickelte sich eine leistungsfähige sozialistische Planwirtschaft. Foto: ADN-ZB/Grafik



# Hallo, Junge Leute!

## Operativstab gegründet

Am 11. Januar 1979 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus Funktionären und Jugendlichen der FDJ- und GST-Grundorganisation zusammensetzt.

Dieses Führungsorgan hat die Aufgabe, das Nationale Jugendfestival Pfingsten 79 und die wehrpolitische und sportliche Massenaktion „Signal DDR 30“ langfristig vorzubereiten und mit politischen Höhepunkten zu koordinieren.

Als Leiter dieser Gruppe wurde der Gen. Detlef Samp, stellvertretender Sekretär der FDJ-GO, berufen. Sein Stellvertreter ist Gen. Wolfgang Hain, GST-Vorsitzen-

der; für Öffentlichkeitsarbeit wurde die Jugendfreundin Carmen Stürz eingesetzt. Weitere Mitarbeiter sind der Kamerad Hans Fandrich, Kameradin Carola Cyran und Jugendfreund Carsten Jahn.

Zur Zeit bereitet der Operativstab ein militärpolitisches Rundtischgespräch vor, auf dem der Stadtkommandant der Hauptstadt, Generalmajor Drews, auf Fragen unserer Jugendlichen antwortet.

Wir wünschen der neugegründeten Arbeitsgruppe für das Gelingen ihrer Aufgaben viel Erfolg.

—stü—

## Wandzeitungswettbewerb

Der 7. März 1979 ist der 33. Jahrestag der Gründung der Freien Deutschen Jugend. Aus diesem Anlaß findet in unserer FDJ-Grundorganisation ein Wandzeitungswettbewerb statt. Wir riefen alle FDJ-Gruppen auf, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Folgende Schwerpunkte sollten Inhalt eurer Wandzeitungen sein:

1. Geschichte der FDJ
2. Bedeutung und Ziele der FDJ-Arbeit
3. Die Rolle der FDJ bei der wehrpolitischen Erziehung der Jugend
4. Ereignisse aus dem Ver-

bandsleben der eigenen AFO bzw. FDJ-Gruppe Die Auswahl der besten Wandzeitungen erfolgte am 1. März 1979 durch Vertreter der Wandzeitungskommission der ZFL. Die drei inhaltsreichsten und am besten gestalteten Wandzeitungen werden am 7. März 1979 prämiert:

1. Platz: Urkunde und 60,— Mark
  2. Platz: Urkunde und 40,— Mark
  3. Platz: Urkunde und 30,— Mark
- Schreen, Funktionär f. Wandzeitungsarbeit der ZFL

## Schluß mit dem heimtückischen Überfall

# Hände weg von Vietnam!

Mit tiefem Abscheu nahmen wir die Nachricht auf, daß am 17. Februar 1979 auf Befehl der Pekinger Führung chinesische Truppen unser vietnamesisches Brudervolk überfallen haben. Mit dieser feigen Tat beweisen die chinesischen Machthaber ihre menschenfeindliche Haltung. dokumentieren sie praktisch ihre großmachtchauvinistischen Absichten in Südostasien und stellen sich mit den reaktionärsten Kräften des Imperialismus in eine Reihe.

Im Kampf gegen den Aggressor stehen wir fest an der Seite unserer vietnamesischen Freunde.

In unserem Betrieb wurden jahrelang junge Vietnamesen zu Facharbeitern ausgebildet, absolvieren vietnamesische Studenten ihr Praktikum.

Mit ihrem erworbenen Wissen und Können möchten sie ihr Land, das die Spuren eines 30jährigen Krieges trägt, in Frieden aufbauen.

Wir fordern mit allem Nachdruck:

### Protestresolution

Vietnam, schwer geprüft in 30 Jahren Krieg, Sieger über die stärkste Armee der „freien Welt“. Nicht B 52, nicht Napalm, nicht Feuer, nicht Kugelbomben zwingen unsere Brüder in die Knie. Solidarität hilft siegen! Vietnam ist Rot! Nicht Wasser, nicht Verlust an Reis und Vieh, zwingen unsere Brüder in die Knie. Solidarität half siegen! Vietnam ist Rot. Teuer war der große Sieg, kaum die ersten Häuser gebaut, kam die schreckliche Nachricht — China eröffnet den Krieg. Sie schreien Frieden, Freiheit, Menschenrecht, ob Weißes Haus oder Pekinger Führung. Waffen bringen Mord-Profit, der Imperialismus braucht den Krieg. Gemeinsam werden wir siegen durch Solidarität. Vietnam bleibt rot. Teuer war der große Sieg, kaum die ersten Häuser gebaut, kam die schreckliche Nachricht — China eröffnet den Krieg. Franzosen und Amis mußten weichen, Chinesen werden tun desgleichen. Dafür steht die Solidarität fest an der Seite von Vietnam.

FDJ-Singegruppe WF

Einstellung der chinesischen Aggression und sofortiger Abzug aller Truppen Chinas aus der SR Vietnam. Als sofortige Spende für unsere vietnamesischen Freunde und Klassengenossen übergeben wir eine Summe von 420,— Mark. Pätzolt, Sekretär der FDJ-GO Berlin, 19. 02. 1979

## Jugendveranstaltungen im Monat März

- 3. März, 17.00 Uhr, T-Saal, Jugendtanz mit der Gruppe Dreieck Berlin, Eintritt: 3,10 Mark
- 8. März, 18 Uhr, KWO, Raum 1, Disko (Karten nur im Vorverkauf)
- 14. März, 14.00 Uhr, T-Saal, für Schichtarbeiter und 15.30

- Uhr für Normalschicht, Raumbildvortrag „Rumänien Teil I“ Raumbildstudio Reymann, Eintritt 1,55 Mark
- 15. März, 17.00 Uhr, WF-Kulturhaus, Jugendklubveranstaltung „Der Staatsanwalt hat das Wort“ — auf jede Frage eine Antwort

- 17. März, 9.00 Uhr, T-Saal, Frühschoppen mit Blasmusik, Eintritt 1,10 Mark
- 22. März, 18.00 Uhr, KWO, Disko (Karten nur im Vorverkauf)
- 24. März, 19.00 Uhr, KWO, Jugendtanz



## Fasching 79

Was ist ein Fasching ohne Elferrat und Prinzenpaar? Wer bis jetzt noch kein Amt hatte, wurde in die Geheimnisse des Elferrates eingeweiht.

Dann Herzklopfen — es

war soweit! Mit einem zünftigen Einmarsch eröffneten das Prinzenpaar und der Elferrat den FDJ-Fasching am 9. und 10. Februar 1979.

An diesen beiden Abenden waren die Grenzen des Alltags für ein paar Stunden aufgehoben. Jeder konnte sich einmal verkleiden und das darstellen, was schon seit

langem sein Traum war. Die Stimmung war toll. Nach einigen Spielen und originellen Gags konnte man so manche Schweißperlen tropfen sehen. Wer jetzt noch auf seinem Stuhl saß und immer noch nicht in die richtige Faschingsstimmung versetzt war, war selbst daran schuld.

Bettina Jursik





Wir gratulieren

**Herzlichen Glückwunsch allen Kolleginnen und Kollegen, die im März Betriebsjubiläum feiern:**

**30 Jahre**

Herta Stephan, KM 1; Harry Grabowske, KT 3;

**25 Jahre**

Jürgen Vieth, TAM 3; Christel Thimm, WG 3; Reinhard Schmidtman, EG 1; Rudolf Bernig, EGB 1; Rosemarie Haase, BT 4; Gisela Klaass, KA 7; Jürgen Graßnick, ST 2;

**20 Jahre**

Manfred Rieck, TM 3; Arthur Altmann, BPE 3; Ingrid Langnitschke, S 1; Ilse Dollas, ST 1; Waltraud Melcher, BP 2; Gisela Otto, BPS 3; Hildgard Jung, BPE 2;

**10 Jahre**

Werner Sauer, EGS 1; Karin Damaschun, KA 41; Rosemarie Rösler, S 1; Manfred Marschell, SPL 12/13; Horst Plate, RT 2; Gertraude Woithe, KT 3; Horst Gapp, TAG 2; Susanne Ebersbach, VB; Ester Ihle, DH 3; Klara Wurbs, DS 5; Karl-Heinz Lindner, TE 2; Rudolf Sprenger, TE 1;

**5 Jahre**

Regina Sauer, WG 4; Irene Müller, KM 3; Egmar Reins, ES 2; Elisabeth Schneider, ES 2; Lisa Weidlich, Ö 4; Kurt Regehly, EGZ 1; Jürgen Schnepel, EGZ 1; Peter Mennecke, D 2; Rosemarie Peter, D 1; Margret Szydlewski, RT 3; Gisela Labahn, KA 5; Wolfgang Peetz, BP 1; Peter Simon, BP 3; Gerlinde Werner, SPP 3; Johanna Gorski, SPP 3; Willi Wierprecht, SPP 5; Marianne Hühnerfuß, SPL 15; Renate Groß, SPP 1; Monika Hoffmann, SPL 21; Ursula Berndt, SPP 3; Edith Engel, SPP 1; Gilbert Kirsch, ST 3.

# Der Palast der Republik lädt ein zum Alex-Bummel

Unser „Alex-Bummel“ ist eine Unterhaltungsrevue zum 30. Jahrestag der DDR und findet im Großen Saal statt. Wir bieten viel Gesang, Musik, Tanz und Humor.

Der frühlingshafte und phantasievolle Alex-Bummel wurde von Prof. Werner Klemke gestaltet. Er ist überall als Kater-Vater vom „Magazin“ bekannt, aber nun hat er, als Anregung für unsere Stadtväter, ein neues Berliner Wahrzeichen geschaffen: Es ist natürlich weiblich, und es besitzt alle Vorzüge, welche die Berlinerin auszeichnen... Haben Sie's erraten? Nein? Wir führen es Ihnen zwischen dem 10. und 18. März täglich um 15.00 Uhr und um 19.00 Uhr vor (außer am 12. und 13. März, da öffnet sich der Vorhang erst um 19.00 Uhr).

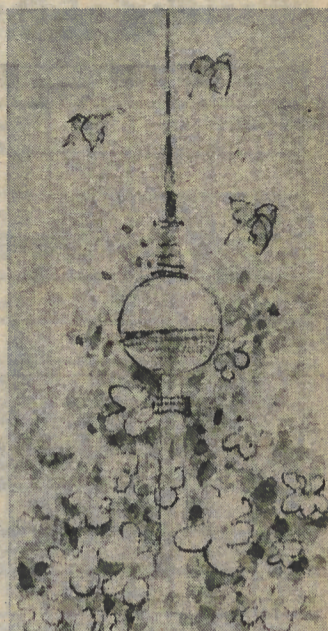
**Komm, wir machen einen Bummel über'n Alexanderplatz!**

**Keinen Bammel vor dem Rummel!**

**Was du brauchst, der Alex hat's!**

Diese Verse und alle Texte schrieb Hans Krause. Ihn kennen Sie als Kuddeldaddeldu-Autor. Kuddel kommt auch, mit ihm Helga Brauer, Hana Bustikova, Lidija Kondric, Regina Thoss, Jiri Korn, Dean Reed, Ivica Serfezi, der Cantus-Chor, das Fernsehballerett und viele andere.

Was wäre unser Berlin ohne seine Originale. Als Wurstmaxe preist Lutz Stückrath seine „Heeßen“ an, am Souvenirstand von Walther Plathe ist nicht alles Gold, was glänzt, und Inge-



borg Naß handelt als Losverkäuferin mit dem großen Glück...

Wir wollen mit dem „Alex-Bummel“ Freude schenken und unsere Besucher zu einigen Erinnerungen anregen, die uns alle stolz auf das in 30 Jahren Erreichte machen.

Auf Wiedersehen!

## Veranstaltungen im WF-Kulturhaus

Freitag, 9. März, um 17.00 Uhr, T-Saal:

**Zentrale Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag**

Einladungen über die BGL

Donnerstag, 15. März, um 17.00 Uhr, V-Saal:

**Jugendklubveranstaltung**

Eintritt: 1,10 Mark

Sonnabend, 17. März, um 9.00 Uhr, T-Saal:

**Frühschoppen mit Blasmusik.**

sk. Schöneweider Blasmusik und Stimmungssänger Günter Derbsch. Eintritt: 1,10 Mark

Gr. Lesesaal: Kinderbastelstraße

Sonnabend, 17. März, um 9.00, V-Saal:

**Schützenfest der GST**

Dienstag, 20. März, um 16.00 Uhr, T-Saal:

**Veteranentreff mit Musik, Unterhaltung und Tanz.** Eintritt: 1,10 Mark

Sonnabend, 24. März, um 9.00, V-Saal:

**Großtausch AG Philatelie**

## WF-Schwimmolympiade

Unsere VI. Schwimmolympiade wird am 18. März in der Lehrschwimmhalle des Pionierparks durchgeführt.

Hiermit sind alle interessierten Kolleginnen und Kollegen aufgerufen, an dieser volkssportlichen Veranstaltung teilzunehmen.

Beginn der Wettkämpfe ist 8.00 Uhr; Einlaß ab 7.30 Uhr. Schwimmbekleidung und Badekappe sind mitzubringen.

Es werden Einzelwettbewerbe im Brust- und Freistilschwimmen in den verschiedenen Altersklassen

durchgeführt. Außerdem stehen eine AGO-Staffel (4 Männer, eine Frau) sowie ein Volkssportwettbewerb in Form einer „Mach mit — bleib fit“-Staffel auf dem Programm der diesjährigen Schwimmolympiade.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen wenden sich bitte an den jeweiligen AGO-Sportverantwortlichen, bei dem sie auch die Teilnahmemeldung abgeben können.

Nähere Informationen erhalten Sie auch durch die BSG-Geschäftsstelle, App. 26 66.

BSG-Geschäftsstelle

## Neues Feierabendheim am Müggelsee

Das dritte neue Feierabendheim wurde im Köpenicker Ortsteil Friedrichshagen, Werlseestraße, seiner Bestimmung übergeben. Hier finden 280 betagte Berliner in einer landschaftlich schönen Gegend in unmittelbarer Nachbarschaft des Müggelsees ein freundliches Zuhause. Gegenwärtig verfügt der Stadtbezirk Köpenick über 1095 Plätze in Feierabendheimen.

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 11. Februar 1979 unser Genosse und langjähriger Mitarbeiter

**Karl Löhr**



Genosse Karl Löhr begann seine Tätigkeit im VEB Werk für Fernseh elektronik im Jahre 1961.

In seiner fachlichen und gesellschaftlichen Tätigkeit zeichnete er sich in verschiedenen

Funktionen durch konsequentes und zielstrebiges Handeln aus.

Durch seine hilfsbereite und offene Art war er bei allen Kollegen beliebt und geachtet.

Besonders der vorbildliche Einsatz bei der Bewältigung der oft problemreichen Aufgaben machte ihn zum Vorbild für alle Genossen und Kollegen.

Wir verlieren mit ihm einen treuen Sohn der Arbeiterklasse und ihrer Partei.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten.

**APO Bildröhre Kollektiv „W. Weber“**

## DDR-Literatur in 30 Jahren (10)

**Erwin Strittmatter: Katzgraben.** Szenen aus dem Bauernleben. Aufbau-Verlag 1966. Etwa 280 Seiten.

**Die Holländerbraut.** Schauspiel in fünf Akten. Berlin, Weimar: Aufbau-Verlag 1967. 248 Seiten.

„Katzgraben“ handelt von der Zeit kurz nach der Bodenreform, als es darum ging, den Einfluß und die Macht, die die Großbauern durch ihren Besitz auch weiterhin noch hatten, zu überwinden. In der „Holländerbraut“ gerät die Bürgermeisterin Hanna Tainz, eine ehemalige Landarbeiterin, die durch Verleumdung ins KZ gebracht worden war, in Konflikte, weil sie zunächst nicht erkennt, daß private und gesellschaftliche Entscheidungen nicht zu trennen sind.

**Herbert Otto: Zeit der Störche.** Erzählung. Berlin, Weimar: Aufbau-Verlag 1966. Etwa 280 Seiten.

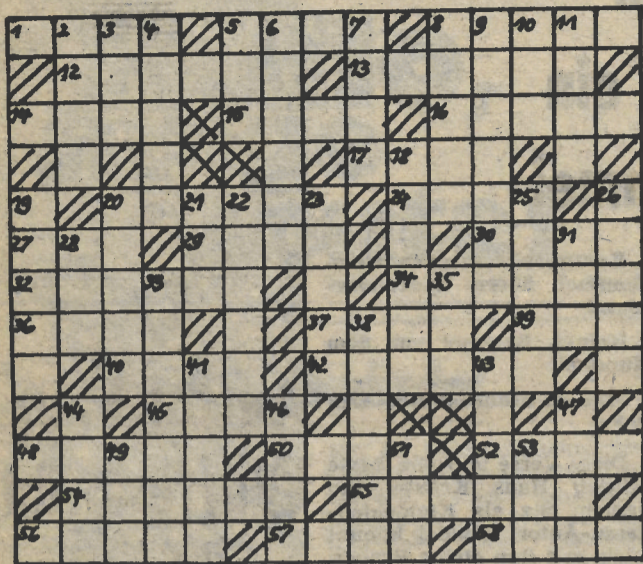
Zwischen dem Tiefbauarbeiter Christian und der Lehrerin Susanne, die bereits einem anderen Mann versprochen ist, entsteht eine tiefe Liebe. Doch beide müssen erst lernen, daß Vertrauen, Verantwortung und Geduld die wichtigsten Bestandteile menschlicher Beziehungen bilden. In dem Maße, wie sie sich gegenseitig helfen, finden sie ihre durch Enttäuschungen eingebüßte Unbekümmertheit wieder. Der Autor erzählt realistisch von einer Liebe, die zum sittlichen Reifeprozess wird, und deckt die Wechselbeziehungen zwischen Intimsphäre und gesellschaftlichem Verhalten der Menschen auf.

**Anna Seghers: Das wirkliche Blau.** Eine Geschichte aus Mexiko. Berlin, Weimar: Aufbau-Verlag 1967. Etwa 120 Seiten.

Begehrt ist das Geschirr mit seinen Mustern aus tiefem, unnachahmlichem Blau, das der Töpfer Benito zum Markttag nach Mexiko-Stadt bringt. Doch eines Tages bleibt der Farbstoff, der aus dem fernen, kriegführenden faschistischen Deutschland kommt, aus. Verzweifelt macht sich der Töpfer auf, um in den weit entfernten Bergwerksgegenden nach dem „wirklichen Blau“ zu suchen, weil er weiß, daß diese Farbe für ihn Leben und Sicherheit bedeutet. Auch in dieser Erzählung, die auf zwei kunstvoll verflochtenen Handlungsebenen spielt, demonstriert Anna Seghers die „Kraft der Schwachen“ unter den Auswirkungen des Faschismus.



### Rätsel für die Frühstückspause



**Waagrecht:** 1. kl. Münze, 5. schwed. Musikgruppe, 8. Bewohner eines Erdteils, 12. Gestalt, 13. Begabung, 14. Singvogel, 15. Wortgefüge, 16. ital. Geigenbauer, 17. Behältnis, 20. Erdteil, 24. Frauenname, 27. Name für Gebirge, 29. dt. Spielkarte, 30. Blutgefäß, 32. Körnerfrucht, 34. schirmlose Kopfbedeckung, 36. Ton, 37. Fläche, 39. Temperaturbezeichnung, 40. heimliches Gericht, 42. Viereck, 45. Schutt- oder Schlammstrom, 48. Gefecht, 50. Gedanke, 52. Sinnesorgan, 54. Nadelbaum, 55. abgesteckte Linienführung, 56. landschl. für Amsel, 57. Paradies, 58. schweiz. Volksheld.

**Senkrecht:** 2. Angeh. einer SSR, 3. Gestalt des Naumb. Dóms, 4. Frachtsatz, 5. Begriff beim Fußball, 6. ein Spürhund, 7. Kinderzeitschrift, 8. Doppelsulfat, 9. Studienform, 10. weibl. Vorname, 11. Blattschneideameise, 18. Spitzenschwimmerin d. DDR, 19. amerik. Goldstück, 20. unbestimmter Termin, 21. Fabr., 22. Ureinwohner Spaniens, 23. alkohol. Getränk, 25. Gestalt aus der „Fledermaus“, 26. sagenh. altribr. König, 28. weibl. Vorname, 31. griech. Buchstabe, 33. Bürounterschied, 35. dicht. Adler, 38. Flugkörper, 41. Verbindungsstück, 43. Würde, Gesetztheit, 44. Seezeichen, 46. Irland in der Landessprache, 47. Lasttier, 49. russ. Frieden, 51. Hausflur, 53. germ. Gottheit.

**Auflösung aus Nr. 8/79:** Waagrecht: 1. Radau, 4. Palme, 8. Nelke, 9. Tag, 11. Athen, 12. Element, 13. Zarge, 15. Leist, 17. Atemnot, 20. Dress, 22. Ila, 23. Rispe, 24. Niere, 25. Netto. Senkrecht: 1. Rute, 2. Dole, 3. Untertasse, 4. Platzregen, 6. Lehar, 7. Ernte, 10. Alge, 15. Gaden, 16. Isere, 18. Niet, 19. Tajo.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Kollege Waldhausen, Kammer der Technik, Genosse Steiniger, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildöhre, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, Gen. Dr. Jähns, Fachdirektorat LO, und Genossin Karer, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschöß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 8 35 27 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Druck: 140 (ND)



Rund um die Uhr waren die Mitarbeiter des Straßenwinterdienstes und der Stadtreinigung im Einsatz, um die Hauptstraßen — hier die Karl-Liebknecht-Straße — von den Schneemassen zu befreien. Schwerpunkt bei der Schneeräumung waren die Hauptstraßen, das Freimachen der wichtigsten Kreuzungen und die Schneeabfuhr.

Foto: ADN-ZB/Richter



Die Mitarbeiter des Straßenwinterdienstes und der Stadtreinigung wurden in ihrem Kampf gegen die Schneemassen auch von Einheiten der Nationalen Volksarmee, die (unser Bild) in der Leninallee die Straßenbahnschienen räumten, unterstützt.

Foto: ADN-ZB/Richter

## Speiseplan vom 5. März bis 9. März 1979

Montag, 5. 3.	Dienstag, 6. 3.	Mittwoch, 7. 3.	Donnerstag, 8. 3.	Freitag, 9. 3.
Brühnudeln m. R.-Fleisch 0, 60 M	Möhreneintopf m. Fleisch 0, 60 M	Weißkohleintopf m. Fleisch 0, 60 M	Linseneintopf m. Kaßler- bauch 0, 60 M	Kesseltouglasch, Brot 1, 00 M Topfwurst, Sauerk. Kart. 0,70 M
Jägerschnitzel, Krauts., Makk., 0,70 M	Hackbrat., Erbsengem., Kart. 1, 00 M	Schweinebraten, Rotkohl, Kart. 1, 20 M	Boulette, Mischgem. Kart. 1, 00 M	1/4 Broiler, Rotkohl, Kart. 2, 00 M
Ung. Goulasch, Gurke, Makk. 1, 20 M	Kaßlerbraten, Bayr. Kraut, Kart. 1, 20 M	Hühnerfrikassee, gem. Salat, Reis 1, 20 M	Pökelkamm, Sauerk., Erbs- püree 1, 10 M	Brathering, gem. Salat, Pom- mes Frites 0, 50 M
Sauerbraten, Rotkohl, Klöße 1, 30 M	Schweinekopsfülle, Krauts., Röster 0, 80 M	gebr. Fischfilet, Petersiliens. Kart. 0, 80 M	Schnitzel, Bohnengem., Kart. 1,40 M	
Apfeleierkuchen, Apfelmus, Suppe 0, 50 M	Bauernfrühst., Deli.-Gurke 0, 80 M	2 gek. Eier, Specktunke, rote Beete, Kart. 0, 80 M	Milchreis, Z. u. Z., Kompott 0, 50 M	
<b>Nachtschicht</b>	<b>Nachtschicht</b>	<b>Nachtschicht</b>	<b>Nachtschicht</b>	<b>Nachtschicht</b>
Suppe, Kaßlerbraten, Sauerk. Kart.	Suppe, Ung. Goulasch, Krauts., Makk.	Suppe, gebr. Fischfilet, gem. Salat, Kart.	Suppe, Hackbraten, Misch- gem. Kart.	Suppe, 1/4 Broiler, Rotk. Kart. Schnitzel, Rosenkohl, Kart.
Sauerbraten, Rotkohl, Klöße	Kohlroulade, Quarkspeise, Kart.	Frikassee, rote Beete, Kart.	Schweinebraten, Bayr. Kraut, Kart.	

Änderungen vorbehalten!